









LIEBES S.T.A.G.-MITGLIED,

in einer Welt, die sich gefühlt immer schneller dreht, in der "Doom-Scrolling", also das schnelle Nachrichten-Konsumieren mit immer schwerer zu ertragenden Infomeldungen aus Kriegsgebieten viele von uns belastet, unter Lebensumständen, die einem schwierig und teilweise hoffnungslos erscheinen wie der Klimawandel, der auf uns zurollt, da suchen viele von uns nach Halt, Stabilität und verlässlichen Routinen. Und die findet man neben dem Rückzug ins behagliche private Leben natürlich auch in der von uns allen liebgewonnen Seefahrt.

Wir verlassen uns auf liebgewonnene Koordinaten in der Navigation – da gibt es keine Ungewissheiten – stehen (meist) pünktlich vor der festgelegten Wachzeit auf, wissen, dass wir für 15 Leute Rührei zum Frühstück in der Kombüse vorbereiten müssen – auch da wieder viel Routine und Stabilität. Es herrscht Ruhe an Bord, sobald die Segel oben sind. Das Handy hat schon lange keinen Empfang mehr und liegt friedlich irgendwo im Seesack. Damit haben wir auch keinen Zugang zu den vielen überfordernden Nachrichten aus der Weltgeschichte. Und ja, jetzt wo wir auf uns allein gestellt sind, da bleibt der Seele mal Zeit zum Atmen, in einem festen Rahmen, den das Schiffsleben so bietet. Und da entstehen dann neue ldeen und Gespräche mit Personen aus der Wache, mit denen man sonst in seiner Heimatstadt nie ein

Wort gewechselt hätte. Vielleicht mit ganz anderen Ansichten und vielleicht auch Macken, aber aus Reibung entsteht bekanntlich Wärme. Und da ist eine Ahnung, dass im Kleinen vielleicht Veränderungen möglich sind – sei es, weil man selbst mehr Toleranz gegenüber anderen Meinungen üben muss, oder weil einem wieder bewusst wird, wie selbst kleine Handlungen viel bewirken können (muss ich wirklich so viel Plastikzeug in den Müll werfen? Wie schnell der Mülleimer schon wieder voll ist. Wäre die Anreise zum Schiff mit der Bahn doch aus Umweltschutzgründen besser gewesen?). Ihr kennt es sicher – man kommt körperlich müde, aber seelisch gestärkt von einem Törn wieder und hat viele neue Ideen und Gedanken im Gepäck - und schöne Erinnerungen.

Wir hoffen, dass ihr in 2023 die einen oder anderen schönen Momente an Bord erlebt habt, die euch Hoffnung, ein Umdenken, Veränderungen oder zumindest ganz viel Spaß beschert haben. Und wir helfen euch dabei, genau diese Momente in 2024 wiederzuerleben – die Saison wird nämlich schon fleißig geplant.

Viel Freude beim Lesen und bei eurem nächsten Törn!

Dein S.T.A.G.-Vorstand Jörg, Jan, André und Insa





WARUM MITGLIED DER S.T.A.G. WERDEN?

- Segeltörns kosten weniger: Wir fördern Personen bis 30 Jahre gemäß unserer Förderrichtlinie, um ihnen ihren Traum vom Segeln zu ermöglichen
- Einfach mal reinschnuppern: Die S.T.A.G. bietet regelmäßige kostenfreie Kurz-Jugendtörns an, die sich ausschließlich an jüngere Mitglieder richten
- Du kannst viele neue Leute treffen und deinen Freundeskreis auf andere Leute ausweiten, die das gleiche Hobby teilen: Segeln
- Als Mitglied bekommst du die Möglichkeit, zu internationalen Konferenzen zum Thema Segeln zu fahren und das finanziell gefördert zu bekommen
- Von groß bis klein kannst du viele verschiedene Schiffe kennenlernen
- Unsere Mitgliedsvereine bieten Ausbildungstörns und Seminare, wie z.B. Navigation, Notfallmedizin oder Sicherheit

- Du kannst am eigenen S.T.A.G.-Tauwerkseminar teilnehmen und dich intensiv in Seemannschaft schulen lassen
- Du kannst Teil unseres Segler-Netzwerks werden, das sich jährlich zu unserer Mitgliederversammlung an einem Wochenende in Bremerhaven trifft und bunt gemischt – von Neuling bis Berufsseefrau/-mann – für jeden ein Gesprächsthema dabei hat
- Du bekommst unseren Mitgliedernewsletter mit Infos rund um unsere Mitgliedsschiffe und die Möglichkeit, an Gewinnspielen z.B. für Freiplätze an Bord teilzunehmen
- Etwas an andere zurückgeben: Als erwachsenes Mitglied tust du etwas Gutes für die Gemeinschaft, wenn du Jüngeren mit deinem Mitgliedsbeitrag einen Segeltörn ermöglichst

EIN "DANKE" AUS DEM RAT

LIEBE S.T.A.G.-MITGLIEDER,

das Jahr 2023 war geprägt von zwei tiefgreifenden Ereignissen. Im März wurde, dem von unserem Mitglied Mila Hacke initialisierten und von der S.T.A.G. federführend erstellten Antrag die deutsche UNESCO-Kommission Kultusministerkonferenz, "Sailtraining Traditionssegelschiffen" als "gute Praxis-Beispiel" in das deutsche Verzeichnis des "Immateriellen Kulturerbes" aufzunehmen stattgegeben. Die feierliche Urkundenvergabe fand dann Ende Juni in Anwesenheit hochrangiger Vertreter aus Politik und der UNESCO in Potsdam statt. Damit war ein Riesenschritt in Richtung Anerkennung unserer ehrenamtlichen Arbeit und Wertschätzung der durch das Sailtraining vermittelten Werte und Fähigkeiten vollzogen. Dieses Ereignis hat uns alle mit Stolz und Genugtuung erfüllt und uns Ansporn gegeben, auf unserem Weg weiter voranzuschreiten. Mein Dank gilt allen, die an der Erstellung dieses Antrags mitgearbeitet haben, allen voran Mila Hacke und Andrea Günther.

Das zweite "Großereignis" betraf unser Büro. Am 7. August konnten wir, nach langer Suche und mit viel Glück, neue Büroräume in günstiger Lage beziehen. Mein besonderer Dank geht in dieser Beziehung an unseren Präsidenten, Volker Klose, der nicht nachgelassen hat in der Suche nach geeigneten Räumen um dann schließlich dieses neue Büro, direkt beim alten Leuchtturm am großen Hafen, für uns gefunden hat. Darüber hinaus erreichte er, dass unsere Kündigungsfrist des bisherigen Büroraums, die per Mietvertrag erst am 31.12.2023 geendet hätte, schon zum 31.08.2023 wirksam wurde. Damit haben wir Mietkosten für 4 Monate gespart. Ein großartiges Ergebnis!

Endlich konnten unsere Mitgliedsschiffe nach der CORONA-Zeit auch wieder normale Törns

durchführen. Der Zuspruch an den Reisen zeigte, dass die neu gewonnene Freiheit mit Freuden wahrgenommen wurde.

Rat und Vorstand trafen sich auch in diesem Jahr regelmäßig per Videokonferenz oder in Präsenzsitzungen, um alle anstehenden Vorhaben oder Probleme einer Lösung zuzuführen. Dazu Dank an alle Ratsmitglieder. Es gab im Laufe des Jahres auch einen Wechsel im Rat. Joey Fricke, der die S.T.A.G. als Regionalbeauftragter Im Sauerland vertreten hat und der als Ansprechpartner für unsere "Tall Ships" agierte, musste leider aus gesundheitlichen Gründen von seinen Aufgaben zurücktreten. Wir haben das große Glück, dass wir schnell einen würdigen Nachfolger in der Funktion des "Tall Ships-Vertreters" mit Johannes Reifig gefunden haben, der seitdem diesen wichtigen Posten kommissarisch bis zur Wahl auf der nächsten Hauptversammlung wahrgenommen hat. Ein großes Dankeschön an Hannes. Auch wurden wieder etliche Schiffe finanziell unterstützt und Trainees und Mitgliedern finanziell unter die Arme gegriffen. So konnten Reparaturkosten abgemildert und Törnkosten erträglich gehalten werden. Ratsmitglieder nahmen auch wieder an verschiedenen Veranstaltungen teil, um dort die Flagge der S.T.A.G. hochzuhalten, so z.B. bei den Jubiläen der SCHIFFERGILDE, der THORHEYERDAHL und von CLIPPER. Die S.T.A.G. bedankte sich für die treue Mitgliedschaft dieser Betreibervereine mit einem Scheck über 1000 Euro bzw. einer Förderung für notwendige Reparaturarbeiten.

Unsere Bürocrew, Heidi und Andrea, hat wieder hervorragendes geleistet, ganz besonders auch im Rahmen des Umzuges und, besonders Andrea, bei der Vorbereitung und Arbeit auf unserem Info-Stand bei den maritimen Tagen. Dafür gebührt ihnen unser aller Dank.









Die Vorbereitungen zu unserer 40-Jahr-Feier im nächsten Jahr laufen auf Hochtouren. Wir werden am 23. März, am Tag, an dem auch die Hauptversammlung stattfindet wird, in der Hochschule Bremerhaven feiern. Einen DJ haben wir auch schon verpflichtet. Dank an Andrea und das Fest- und Partykomitee.

Dank gebührt auch wieder unserm Jugendteam, das, wie in jedem Jahr, die S.T.A.G. würdig vertreten hat. Seine Arbeit ist nicht hoch genug zu schätzen.

Unsere beliebten Seemannschaftsseminare haben ebenfalls wieder stattgefunden. Herzlichen Dank an Ilka und ihre Ausbildercrew. Leider können wir in Zukunft die Räume der Schiffergilde nicht mehr nutzen. Das ist sehr bedauerlich und tut uns sehr leid. Last but not least, Dank an unsere Regionalbeauftragten. Ihre Arbeit in den verschiedenen Bundesländern wir immer wichtiger. Sie sind es, die

den Gedanken des Sailtrainings weitertragen und die daran arbeiten, neue Mitglieder für die S.T.A.G. zu gewinnen.

Zusammenfassend kann ich wieder feststellen, die S.T.A.G. ist nach wie vor gesund und lebt. Herzlichen Dank an alle, die sich im Laufe des Jahres engagiert und damit dazu beigetragen haben. So konnten wir wieder unseren Beitrag zum Erhalt der traditionellen Segelschifffahrt und dem Erhalt der traditionellen Seemannschaft leisten.

Ich wünsche Euch allen eine gesegnete Weihnachtszeit und alles Gute für das Jahr 2024. Bleibt gesund und freut Euch auf ein neues erlebnisreiches Jahr unter Segeln.

Jörg Schinzer

1. Vorsitzender S.T.A.G.





S.T.A.G.-RUNDBRIEF



AUS DER S.T.A.G.-GESCHÄFTSSTELLE

Für uns war dieses Jahr sehr spannend. Viele Arbeitsgruppen haben wieder fast "normal" ihre Tätigkeiten aufgenommen und so konnten wir wieder ein Teil der Aktivitäten mitverfolgen oder auch dabei sein.

Ganz etwas Besonderes war, dass für uns zwei Büroräume gefunden werden konnten und wir tatsächlich am 7. August 2023 umgezogen sind. Wir fühlen uns sehr wohl!

Wir sind jetzt am Leuchtturm 10 in 27568 Bremerhaven zu finden und hatten in den vergangenen Wochen schon einige Besucher. Im August waren wir wieder bei den maritimen Tagen mit einem Stand vertreten, hatten wieder gute Gespräche und waren auch ganz praktisch, wie auf unseren Bildern zu sehen, präsent.

Wer Lust hat, uns im nächsten Jahr bei den Maritimen Tagen vom 14.08. – 18.08.2024 zu unterstützen, kann sich gerne bei uns im Büro melden.

Wir danken EUCH allen für Eure Mithilfe und Vertrauen im vergangenen Jahr und freuen uns schon, EUCH im nächsten Jahr auf der Versammlung und Party zu sehen!

Viele liebe Grüße aus dem Büro der S.T.A.G. mit den besten Wünschen für das Jahr 2024

Andrea und Heidi





WEITERE S.T.A.G.-TERMINE 2024

23.03.2024 Ratssitzung, Jahreshauptversammlung und 40-Jahr Feier
 24.03.2024 Betreibervereinssitzung -online 16.11.2024 Ratssitzung -online 16.11.2024 Ratssitzung
 17.11.2024 Betreibervereinssitzung

Die S.T.A.G. bietet für alle Mitglieder folgende Kurse an, weitere Infos unter "Förderung-Nautische Seminare" und "Seemannschaftsseminare" auf der Website.

MEDICAL CARE-KURSE

2-TÄGIGER REFRESHER MEDICAL CARE KURS

206.01. - 07.01.2024 203.02. - 04.02.2024 202.03. - 03.03.2024 206.04. - 07.04.2024 204.05. - 05.05.2024 201.06. - 02.06.2024 206.07. - 07.07.2024 203.08. - 04.08.2024 203.108. - 01.09.2024 205.10. - 06.10.2024 202.11. - 03.11.2024 203.011. - 01.12.2024

Anmeldungen an: stag@sta-g.de

5-TÄGIGER REFRESHER MEDICAL CARE KURS

08.01. - 12.01.2024 05.02. - 09.02.2024 04.03. - 08.03.2024 08.04. - 12.04.2024 15.05. - 17.05.2024 03.06. - 07.06.2024 01.07. - 05.07.2024 05.08. - 09.08.2024 02.09. - 06.09.2024 07.10. - 11.10.2024 04.11. - 08.11.2024 02.12. - 06.12.2024

SEEMANNSCHAFTSSEMINARE

Ihr wollt den Winter zur Auffrischung eurer Kenntnisse in Bezug auf Spleißen, Knoten, Instandhaltung und mehr nutzen? An folgenden Terminen könnt ihr euch dafür kostengünstig zu unseren beliebten Seemannschaftsseminaren in Bremerhaven einbuchen:

26.01. - 28.01.24 23.02. - 25.02.24

Anmeldungen an: stag@sta-g.de

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2024 UND SPENDENBESCHEINIGUNG 2023

Die Einladung zur Mitgliederversammlung am 23.03.2024 und die Zuwendungsbescheinigung 2023 für den S.T.A.G.-Beitrag versenden wir per Post für Mitglieder, die keine Mailadresse haben. Mitglieder mit Mailadressen erhalten die Bescheinigung mit diesem Rundbrief im Anhang.

Schüler, Studenten und Azubis reichen bitte ihre aktuellen Nachweise für den ermäßigten Beitrag unaufgefordert nach Erhalt der Bescheinigung im letzten Quartal des Jahres ein, sonst müssen wir den Beitrag auf 60,00 € (Erwachsene) setzen, wir wissen sonst nicht, ob ihr noch in der Ausbildung seid.







ORGANISATORISCHES

- Schüler, Studenten und Azubis reichen bitte ihre aktuellen Nachweise für den ermäßigten Beitrag unaufgefordert nach Erhalt der Bescheinigung im letzten Quartal des Jahres ein, damit entsprechende Änderung noch vor dem Einzug vorgenommen werden können.
- Die Portokosten für die briefliche Rechnungsstellung sind in jedem Jahr erheblich. Wir würden uns freuen, wenn IHR uns ein SEPA-Mandat erteilt. Ein Vordruck kann in der Geschäftsstelle angefordert werden. Wer einen Dauerauftrag erteilt hat, der möge als Zahlungsziel Februar angeben oder bis Februar
- des Jahres eine Überweisung tätigen, damit wir gleich am Anfang des Jahres mit unseren vielfältigen Aufgaben beginnen können (z.B. Jugendförderung, Schiffsförderung und die Unterstützung der Ausbildung usw.) Eine rechtzeitige Bekanntgabe der Änderung der Kontodaten durch Wechsel der Bank oder Bankenfusionen ersparen uns und EUCH teure Rückbuchungsgebühren.
- Wenn zwei Mitglieder unseres Vereins heiraten, besteht die Möglichkeit, dass der Beitrag auf 40,00 €/60,00 € gesetzt wird. Dazu benötigen wir als Nachweis eine Kopie der Heiratsurkunde.

- Adressänderungen (Adresse oder E-Mail)
- Mailadresse
 Da wir die Newsletter und
 Einladungen per Post verschicken, würden wir uns freuen,
 dass ihr uns eure Mailadresse
 mitteilt.
- Kündigungen können laut Satzung fristgemäß nur bis zum 30.09. des Jahres erfolgen.

WIR TRAUERN UM UNSER EHRENMITGLIED

PASTOR DR. WOLFGANG WIEDENMANN * 6.MAI 1933 † 18.MÄRZ 2023

Seine Leidenschaft galt der Jugendarbeit in der traditionellen Segelschifffahrt. So wurde er bereits 1985, nach einem Tall Ships Race auf der *STSTHOR HEYERDAHL* mit einer von ihm betreuten Jugendgruppe, Mitglied der Sail Training Association Germany. Es folgte seine Berufung in den Rat der S.T.A.G., in dem er bis ins Jahr 2000 das Amt der Jugendarbeit und Jugendförderung bekleidete.

Unter seinem Vorsitz im Förderausschuss wurden die Richtlinien für die Jugendarbeit erarbeitet und in den folgenden Jahren ständig weiterentwickelt.

Weitere Bereiche seiner erfolgreichen Arbeit waren die Vorbereitung und Leitung von Jugendtörns auf Sail Training Schiffen, die Elternberatung sowie die Beschaffung von Fördermitteln für die Jugendarbeit auf

traditionellen Segelschiffen. Im Lande Bremen erreichte er die Anerkennung der S.T.A.G. als "Träger der freien Jugendhilfe". Ferner kümmerte er sich erfolgreich um die internationale Zusammenarbeit und organisierte internationale Jugendtörns auf Traditionsschiffen. In Vorträgen und Seminaren für Lehrkräfte gab er Anregungen für die Organisation und Durchführung von Jugendtörns.

Als 1988 die Bark *ALEXANDER VON HUMBOLDT* in Dienst gestellt wurde, war er, zusammen mit Prof. Dr. Terheyden, Leiter der Arbeitsgruppe für die Erarbeitung der "Leitlinien" für das Leben in der Bordgemeinschaft auf einem "Windjammer". Die Grundregeln dieser Leitlinien haben noch heute Geltung.

Auch an der Erarbeitung der Regeln für die Ausbildung an Bord – vom Trainee zum Mitglied



der Stammbesatzung – war Wolfgang Wiedenmann maßgeblich beteiligt. So wurde das "Blaue Heft" der Brigg *ROALD AMUNDSEN* Vorbild und Anregung für andere Traditionsschiffe. Er selbst hatte sich zuvor – über Jahre hinweg – vom Trainee bis zum Traditionsschiffer-Patent fortgebildet und war Steuermann und Skipper auf verschiedenen Traditionsseglern auch mit internationalen Gruppen in heimischen Gewässern und in Übersee. Ende der 1990er Jahre war Wolfgang Wiedenmann im Rahmen der Jugendarbeit und in Zusammenarbeit mit dem S.T.A.G.-Jugendteam an der Ausarbeitung und Realisierung des S.T.A.G.-Springerpasses beteiligt, der es Stammcrewmitgliedern der verschiedenen S.T.A.G.-Mitgliedsschiffen ermöglichte, einen engen Austausch zwischen den Schiffen durchzuführen. Die Ideen des S.T.A.G.-Springerpasses wurden in dem neuen S.T.A.G.-Ausbildungskonzept mit dem heutigen Qualifikationsnachweis fortgeführt.

Wolfgang Wiedenmann war auch journalistisch für die traditionelle Segelschifffahrt tätig: Neben Veröffentlichungen in einschlägigen Medien hatte er viele Jahre die Leitung für das Journal "Piekfall".

Bei all seinem Engagement in der Jugendarbeit und für die Traditionsschifffahrt hat er seine Berufung als Pastor nie vernachlässigt: Gottesdienste, Andachten, Taufen, Trauungen und Seebestattungen gehörten selbstverständlich zu seinen Amtshandlungen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass Wolfgang Wiedenmann sich mit seinem ehrenamtlichen Lebenswerk in hervorragender Weise verdient gemacht hat.

Wir haben mit unserem Ehrenmitglied Wolfgang Wiedenmann einen guten Freund und Förderer der Jugendarbeit in der traditionellen Segelschifffahrt verloren und bleiben ihm in Dankbarkeit und ehrendem Andenken verbunden.

Im Namen von Wolfgangs "ehemaligen Jugendlichen"

André Bayer S.T.A.G.-Schatzmeister und Ecki von Forstner früherer S.T.A.G.-Jugendobmann

JOCHEN GARRN-PREIS FÜR HERAUSRAGENDE SEEMANNSCHAFT

Auch dieses Jahr verleiht unsere Jury wieder den S.T.A.G.-Wanderpreis an einen Betreiberverein, ein Schiff oder eine Person, die sich in besonderem Maße um die Förderung des Sail Trainings bemüht hat – entweder in Form eines Projektes, durch den herausragenden Einsatz eines Crewmitglieds oder einer/s ehrenamtlichen Helfers/Helferin oder durch Erfolge beispielsweise bei Jugendregatten. Dieser Preis ist von unserem leider verstorbenen Ausbilder und Präsidiumsmitglied *JOCHEN GARRN* gestiftet worden.

Wenn ihr jemanden kennt, den ihr nominieren möchtet, bitte einfach die untenstehenden Fragen beantworten und an stag@sta-g.de mailen.

Ihr könnt das ganze Jahr über Kandidaten und Kandidatinnen einreichen!

Der Preis wird bei unserer Mitgliederversammlung im März des Folgejahres in Bremerhaven übergeben.

Welche Infos benötigen wir?

- Name des nominierten Schiffes/des Betreibervereins/der Person Kontaktdaten, E-Mail, Telefonnummer
- Eckdaten zur Person, falls ihr eine Person nominiert
- Nominierungsbegründung (zum Beispiel eine Beschreibung, warum dieses Schiff/dieser Verein/diese Person nominiert wird)
- Durchführung und Ergebnisse eines Projektes, oder wie eine Veranstaltung zu den Zielen des Sail Trainings beigetragen hat (maximal 500 Wörter)
- Weitere Bemerkungen (maximal 200 Wörter)
- Wen können wir bei Rückfragen zu dieser Nominierung kontaktieren (bitte Name, E-Mail und Telefonnummer angeben)







MEHR ALS EINE HALBE MILLION EURO AN SCHIFFSFÖRDERUNGEN

Seit über zehn Jahren unterstützt die S.T.A.G. ihre Mitgliedsschiffe auch in finanziellen Angelegenheiten. Schäden durch Havarien, kostenintensive Reparaturen der Traditionsschiffe, Anschaffung neuer technischer Geräte, die der Bordsicherheit dienen, all das sind Projekte, die die S.T.A.G. gerne aus ihren Mitgliedsbeiträgen bezuschusst. Gleich zu Beginn des Jahres 2023 konnte die S.T.A.G. ihren Mitgliedsschiffen SS ALBATROS und SY ESPRIT die schon im Vorjahr zugesagten Förderungen auszahlen.

Auf der SS ALBATROS war nach jahrelanger Fahrtätigkeit der Besanmast stark beansprucht worden und musste ausgetauscht werden. Die Kosten beliefen sich auf rund 55.000 €. Gerne hat der Rat der S.T.A.G. dem Antrag entsprochen und die höchstmögliche Förderung in Höhe von 15.000 € an den Verein CLIPPER DJS ausgezahlt. Im Gegenzug konnte sich das S.T.A.G.-Jugendteam über insgesamt zehn Freiplätze auf zwei Reisen im Jahr 2023 freuen. Mit diesen Freiplätzen kann die S.T.A.G. es Jugendlichen ermöglichen, ohne finanzielle Belastung erstmals

ein wenig Seeluft auf einem Traditionssegler zu schnuppern oder auch andere S.T.A.G.-Mitgliedsschiffe kennenzulernen. Der Verein JUGENDKUTTER-WERK BREMEN, der das S.T.A.G.-Mitgliedsschiff SYESPRIT betreibt, bat ebenfalls bereits im Jahr 2022 um finanzielle Unterstützung. Im Antrag hieß es: "Im vergangenen Winterlager sind Beschädigungen (Risse) im Zylinderkopf entdeckt worden. Hier wurde versucht, mit Hilfe einer Reparatur den Generator instand zu setzen. Das war leider nicht erfolgreich. Da ein Generator zur sicherheitsrelevanten Ausstattung gehört, waren wir hier gezwungen, schnell zu reagieren. Es wurde ein kurzfristig verfügbarer Generator ausgewählt, der auch in den vorhandenen Bauraum passt." Die Kosten für den neuen Generator beliefen sich auf 9.863,84 €. Der S.T.A.G.-Rate stimmte dem Antrag zu und bewilligte die höchstmögliche Förderung von 4.931,92 €, was die Hälfte der angefallenen Kosten entspricht. Als Dank für die Förderung hat der Verein zwei Freiplätze während der Tall-Ships-Races 2023 angeboten und während der Jubiläumsfeierlichkeiten des

Vereins konnte eine offizielle Scheckübergabe stattfinden.

Die HF 244 ASTARTE, die von der SCHIFFERGILDE BREMERHAVEN betrieben wird, musste in den Jahren 2022 und 2023 umfangreich saniert werden. Weitere Spanten waren im Wohnbereich auszutauschen. Hierfür wurden komplette Innenausbau und der gesamte Ballast aus dem Rumpf entfernt. Eine Wiederverwendung der "alten" Inneneinrichtung war aufgrund der baulichen Veränderungen ausgeschlossen. Sämtliche Arbeiten wurden von den Mitaliedern der Schiffergilde in Eigenleistung erledigt. Das Material war jedoch selbst zu beschaffen und zu finanzieren. Dem Verein gelang es durch Spendenaufrufe und andere Förderungen die Kosten stark zu senken, so dass von den geplanten rund 47.000 € nur noch 15.174,76 € von dem Verein selbst zu tragen waren. Hieran hat sich die S.T.A.G. mit der höchstmöglichen Förderung in Höhe von 50 % der Kosten beteiligt und zahlte insgesamt 7.587,38 € an die Schiffergilde Bremerhaven e.V. aus.







Das schöne S.T.A.G.-Mitgliedsschiff *HF* 244 *ASTARTE* konnte dank der Zuwendungen der S.T.A.G. wieder in Fahrt gebracht werden und bleibt der Flotte der Traditionsschiffe so noch lange erhalten.

Dank der finanziellen Unterstützung der S.T.A.G. konnte das S.T.A.G.-Mitgliedsschiff SS THOR HEYERDAHL den kapitalen Schaden an der Hauptmaschine aus dem Jahr 2022 beheben. Die Gesamtkosten des Schadens beliefen sich auf 70.780 €. Der Rat der S.T.A.G. stimmte einem Zuschuss in maximaler Höhe von 15.000 € zu. Als Gegenleistung wurde im Juli 2023 ein äußerst erfolgreicher und spannender Familientörn veranstaltet, auf dem die S.T.A.G. fünf Freiplätze belegen konnte.

Der Verein Clipper DJS e.V. betreibt unter anderem das S.T.A.G.-Mitgliedsschiff

SS JOHANN SMIDT. Die S.T.A.G. durfte schon wiederholt zum Erhalt des Schiffes beitragen. Immer wieder treten "Baustellen" auf, die der Verein nicht aus eigenen Mitteln finanzieren kann. So erhielt die S.T.A.G. im März 2023 einen Förderantrag mit der Bitte, die Anschaffung einer neuen Feuerlöscheinrichtung zu unterstützen. "Wir gehen von einer Gesamtsumme von 40.000 € aus." hieß es im Antrag. Tatsächlich stellte die ausführende Werft einen Betrag von 46.051 € in Rechnung. Der Rat der S.T.A.G. konnte auch hier die maximale Förderung zusagen, die sich auf 15.000 € beläuft. Als Gegenleistung stellt der Verein fünf Freiplätze für Jugendliche während der STI-Races im Sommer 2024 zur Verfügung.

Im Juli 2023 meldete sich auch das S.T.A.G.-Mitgliedsschiff SS ATYLA bei uns. Wegen der

Corona-Pandemie musste ein geplanter Besuch des spanischen Schiffes in Bremerhaven leider abgesagt werden. Da die SSATYLA hauptsächlich im Mittelmeer unterwegs ist, ist ein Besuch in der Nordsee eher selten. Aber wir hoffen, dass unser schönes Mitgliedsschiff im Jahr 2025 den Weg zur Sail Bremerhaven schafft. Um nicht nur diesen Törn zu ermöglichen, sondern das S.T.A.G.-Mitaliedsschiff insgesamt zu erhalten, wandte sich der Verein Atyla Ship Foundation mit einer Bitte an die S.T.A.G.:

"Sadly, we see ourselves in the need to ask you about the funds for helping with unexpected high costs. Some weeks ago, when we took the ship out of the water for the yearly revisions, we realised that there was a problem with the shaft of the propeler. The problem was bigger than we thought, and we ended up having to order a











new propeler in a rush (because every extra day with the ship out of the water costs a fortune)."

Von dem Verein waren Kosten in Höhe von 10.267,59 € zu stemmen. Die S.T.A.G. konnte aufgrund der Richtlinie zur Schiffsförderung 50% der Kosten übernehmen und überwies so 5.133,79 € an die Atyla Ship Foundation. Das S.T.A.G.-Jugendteam freut sich auch hier über ein paar Freiplätze an Bord der SS ATYLA.

Ein weiteres Mal richtete sich der Verein Clipper DJS e.V. an die S.T.A.G. mit der Bitte um Unterstützung. Ein weiteres Schiff, das von dem Verein betrieben wird, musste in der Werft repariert werden. Das S.T.A.G.-Mitgliedsschiff 55 AMPHITRITE benötigte dringend eine neue Ruderanlage. Der erste Vorsitzende des Vereins erläuterte die Notwendigkeit einer Unterstützung mit den Worten: der erheblichen "Aufgrund Aufwendungen für das S.T.A.G.-Mitgliedsschiff SS JOHANN SMIDT in den letzten Wintern (gesamt 1.600.000 €), ist unsere derzeitige Liquidität sehr angespannt." Die Kosten der Maßnahme belaufen sich auf 40.620 €. Der Rat der S.T.A.G. hat sehr gerne die

höchstmögliche Förderung von 15.000 € zugesagt. Der Verein stellt als Gegenleistung jeweils fünf Freiplätze auf dem S.T.A.G.-Mitgliedsschiff SS AMPHITIRTE für das STI-Race von Tallin nach Turku (7 Tage) und das STI-Race von Turku nach Stettin (14 Tage) zur Verfügung. Eine sehr großzügige Gegenleistung, da die Plätze während der STI-Races sehr begehrt sind.

Die S.T.A.G. ist sehr stolz darauf, ihren Mitgliedsschiffen helfen zu können. Viele Traditionsschiffe aufgrund der hohen Anforderungen und Belastungen oftmals nicht in der Lage, die finanziellen Herausforderungen aus eigenen Mitteln zu bestreiten. Dank der vielen Mitglieder der S.T.A.G. ist es auch im Jahr 2023 möglich gewesen, einen kleinen Teil zum Erhalt der S.T.A.G.und damit Mitgliedsschiffe zahlreicher Traditionsschiffe beizutragen.

Der Dank geht an alle Mitglieder S.T.A.G., die Unterstützung mit Hilfe ihrer teilweise 40-jähriger Mitgliedschaft erst ermöglichen. Seit dem Jahr 2014, in dem die Förderung S.T.A.G-Mitgliedsschiffe auf eine neue Basis gestellt wurde, konnte die S.T.A.G. insgesamt 544.701,80 € an die Betreibervereine auszahlen. Eine gewaltige Summe, die - neben den weiteren Förderungen jugendlicher Trainees, Lehrgängen und Seminaren sowie Sonderprogrammen - von den S.T.A.G.-Mitgliedern aufgebracht wurde.

André Bayer S.T.A.G.-Schatzmeister



SEIT DER GRÜNDUNG DER S.T.A.G. IM JAHR 1984 BIS ZUM 01. OKTOBER 2022 WURDEN FÖRDERUNGEN

- an S.T.A.G.-Mitgliedsschiffe,
- an Trainees auf S.T.A.G.-Mitgliedsschiffen,
- von seemännischen Lehrgängen und Seminaren,
- von Sonderprojekten wie z.B. die internationale Jugendbegegnung Veter i volny sowie die beiden S.T.A.G.-Corona-Hilfsprogramme,
- an das Jugendteam zur Durchführung der zahlreichen Jugendprojekte
- und nicht zuletzt der Zuschuss an die DSST zur Finanzierung des Neubaus der ALEXANDER VON HUMBOLDT II

IN EINER GESAMTHÖHE VON 3.188.724,82 € AUSGEZAHLT. EINE ZAHL, DIE SICH SEHEN LASSEN KANN!



VERLÄNGERUNG DER FÖRDERUNG FÜR JUGENDPROJEKTE AUF TRADI-SCHIFFEN

Die Sail Training International vergibt auch dieses Jahr wieder Fördergelder für Jugendprojekte im Rahmen des Sail Training. Insgesamt stehen 25.000 € zur Verfügung, die an (bevorzugt) gemeinnützige Organisationen ausgeschüttet werden können, die junge Menschen aus benachteiligten Verhältnissen oder mit Handicaps an Bord nehmen. Es können auch Projekte gefördert werden, die in Zusammenarbeit mit Schulen, Kommunen oder Jugendhilfswerken organisiert werden.

Bewerbt euch jetzt mit eurem Projekt unter:

https://sailtraininginternational.org/sailtraining/funding-and-grants

Fallsihr Fragen habt oder Unterstützung bei der Antragsstellung benötigt, meldet euch einfach bei Lena Weweler (über das S.T.A.G.-Büro).







JUGENDFÖRDERUNG ERREICHT NEUEN REKORD

MOIN LIEBE MITGLIEDER,

die Segelsaison 2023 ist schon für einen großen Teil der Schiffe vorbei und schon jetzt ist es wieder eine Saison mit neuen Rekorden, Highlights und Herausforderungen. Für mich persönlich waren die letzten 12 Monate an Board, aber auch im Privaten sehr spannend. Ich selber habe immer wieder gemerkt, dass ich Förderanträge nicht so schnell abarbeiten konnte, wie ich es gerne hätte, und ihr teilweise sehr lange auf eure Förderung warten musstet. Daher habe ich mich im Sommer dazu entschieden, mein Amt als Vorsitzender des Förderausschuss im März 2024 niederzulegen.

Die klassische Traineeförderung hat in diesem Jahr schon wieder alle Rekorde gebrochen. Nach 3 Förderausschusssitzungen haben wir schon 73 Förderanträge bearbeitet und es liegen schon wieder Anträge für die letzte Sitzung vor. Damit haben wir schon jetzt mehr Anträge als je zuvor. Bei den Anträgen hat sich wieder eine schöne Verteilung auf die verschiedenen Schiffe ergeben. Ich selber hatte wieder die Möglichkeit, mich im Sommer bei den Tall Ships' Races in den verschiedenen Häfen mit den geförderten Trainees auszutauschen.

Die langen Bearbeitungszeiten der Anträge hängen auch mit der stark gestiegenen Anzahl an Anträgen in den vergangenen Jahren eng zusammen. Die Prozesse, welche bei der Entwicklung der ursprünglichen Förderrichtlinie entwickelt wurden, sind für diese Anzahl von Anträgen sinnvoll. Daher beschäftige ich mich schon seit längerem damit, wie wir Teile automatisieren und vereinfachen können. Dazu gehört auch, dass Aufgaben auf mehr Schultern verteilt werden. Letztendlich wird es dazu führen, dass Anträge ab der kommenden Saison nur noch digital eingereicht werden können. Dies erspart uns das aufwendige Übertragen der Formulare.

Wie schon oben angekündigt, werde ich ab nächstem Jahr nicht mehr als Vorsitzender des Förderausschuss zur Verfügung stehen. Daher suchen wir dringend Unterstützung und motivierte Menschen. Um die Förderung in Zukunft weiterhin anbieten zu können, brauchen wir da eine Nachfolge, sonst wird ein wichtiger Bestandteil der S.T.A.G.-Förderung nicht mehr möglich sein. Wenn du Interesse hast, den Förderausschuss zu unterstützen, dann melde dich gerne an foerderung@sta-g.de. Gerne stehe ich zur Verfügung, dir zu erklären, was auf dich zu kommt.

Euer Malte Förderausschussvorsitzender S.T.A.G.



2023 – EIN JAHR DER ERFOLGE UND JUBILÄEN

Jahreland betrachtete S.T.A.G. die Unterstützung ihrer Mitglieder als interne Angelegenheit. Sie verzichtete damit auf die öffentlichkeitswirksame Aufmerksamkeit. Dies galt sowohl für die Törnzuschüsse für junge Mitglieder als auch die Hilfen, die Vereinen nach einer strengen Prüfung gewährt wurden, um sicherheitsrelevante, sonst das Schicksal von Verein und Schiff gefährdende kostspielige Reparaturen durchführen zu können. Doch nun ist man der Meinung mit "tue Gutes und sprich darüber"- noch mehr Erfolg zu haben, nicht nur in den "eingeweihten" Kreisen der Segler, Windjammer- und Gaffelriggfreunde.

Den Auftakt machte das Jubiläum von "Clipper – Deutsches Jugendwerk e.V. - 50 Jahre", das mit allen Schiffen und vielen Mitgliedern und Freunden im Festzelt in Wismar gefeiert wurde. Der Verein hatte sich schon bei seiner Gründung zur Aufgabe gemacht, das Segeln Jugendlicher auf traditionellen Segelschiffen mit einem eigenen Segelschiff zu fördern, daraus wurden inzwischen vier; SEUTE DEERN, ALBATROS, AMPHITRITE und JOHANN SMITT. Eine bessere Gelegenheit "Gutes zu tun und darüber zu sprechen", gab es nicht wie Niko Kern, der langjährige Vorsitzende des mitgliederstarken Vereins betonte, als ihm der 15.000 €-Scheck als "Beihilfe" zur Reparatur des Besanmastes des Dreimastschoners ALBATROS überreicht wurde.

Auch wenn die heißersehnte Nachricht der deutschen UNESCO-Kommission bereits am 15. März eingetroffen war, so richtig gefeiert wurde erst die Übergabe der Urkunde am 29. Juni in Potsdam. Erfolge haben ja immer viele Väter, in diesem Fall auch "Mütter". Auch wenn der Erfolg tatsächlich das Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit war, ohne die Zähigkeit des Vorsitzenden der S.T.A.G. hätte es vermutlich nicht geklappt. Doch daraus erwächst der S.T.A.G. auch eine neue Verpflichtung, die wirklich weltumspannende Familie der Sail Training-Organisationen "zusammenzuspannen", schließlich dem Sailtraining und der traditionellen Seemannschaft als "Immaterielles Kulturerbe der Menschheit" der UNESCO die verdiente Anerkennung zu verschaffen.

Zum Feiern blieb nur wenig Zeit, denn bereits am 2. Juli begannen nach einigen Hafentagen die Tall Ships Races 2023 von Den Helder nach Hartlepool, weiter nach Fredrikstad und von dort ging's als Cruise in Company nach Lerwick auf den faszinierenden Shetlands. Das dritte und letzte Race nach Arendal in Norwegen forderte noch einmal alle Crews heraus. Es waren wirklich keine Bedingungen wie man sie jungen

Es waren wirklich keine Bedingungen wie man sie jungen Trainees für eine Regattaserie wünscht. Vielleicht genau das Wetter, das die Crew der ESPRIT, ein schneller Schoner aus Bremen benötigt, um Höchstleistungen zu erbringen. Malte Herbst, der sonst mit seinem Team über die Törnförderung der Trainees der S.T.A.G. entscheidet, hatte das Kommando. Eine Leistung, die gar nicht hoch genug zu bewerten ist. Konnte seine Crew doch sogar die ALBA EXPLORER schlagen,





















einen Racer, der für das BT Glabal Challenge gebaut worden war.

Auch der Verein der THOR HEYERDAHL hatte im August Grund zum Feiern: 1983 stellte Thor Heyerdahl und Vereinsgründer Günter Hoffmann und Deltef Soitzek (Kapitän auf Großer Fahrt und Teilnehmer an der berühmten Tigris – Expedition) ihren Jugendsegler in Dienst. Aus dem 1930 in Westerbroek (Niederlande) gebauten Frachtsegler MINNOW, entstand zwischen 1979 - 1983 das Ausbildungsschiff für Jugendliche: Der Dreimast-Toppsegelschoner THOR HEYERDAHL. Sie waren mit diesem Schiff Pioniere in Deutschland. Bis heute sind die Ideen der Outward-Bound-Bewegung, die vor allem in Großbritannien viele Anhänger hat, Grundlage der sehr erfolgreichen Jugendarbeit. Im Winter segelt der Dreimaster meist in der Karibik mit Teilnehmern des von der Universität Erlangen betreuten Projektes "Klassenzimmer unter Segeln". Im Sommer sind Jugendliche aus ganz Deutschland an Bord.

Sie sollen während dieser Törns auf Nord- und Ostsee nicht nur Spaß am Segeln haben, sie sollen auch für die traditionelle Seemannschaft begeistert werden. Als eines der ersten deutschen Schiffe führte die "THOR" das TS-G der Sail Training Association im Segel (TS G 342). Selbstverständlich ist, das verwundert bei dieser Geschichte eigentlich auch nicht, der Verein seit Jahrzehnten Mitglied der S.T.A.G.! Diese "belohnte" diese Treue am Geburtstag mit einem 1000 €-Scheck, um der erfolgreichen Jugendarbeit einen weiteren Impuls zu geben.

Publikumswirksam ging's weiter: Nur wenige Vereine haben ihr

"Schicksal" so eng mit der S.TA.G. verknüpft wie der Akademische Segelverein in Kiel. Erwarnicht nur eines der ersten Mitglieder, seine Flaggschiffe, die 1936 in Danzig aus U-Bootstahl gebaute PETER VON DANZIG und ihr gleichnamiger Nachfolger nahmen acht Mal an den Cutty Sark Tallships' Transatlantik-Races teil und sollte der Verein aufgelöst werden, fällt sogar das Vereinsvermögen an die S.T.A.G. Vor allem die "alte", bis 1991 motorlose PETER VON DANZIG sorgte immer wieder für Aufsehen: dreimal wurde die Crew des Schiffes mit dem Schlimbach-Preis geehrt, der höchsten Auszeichnung, die der deutsche Hochsee-Segelsport zu vergeben hat. Mehr als 40 Atlantiküberguerungen, davon acht Mal während der Cutty Sark Tallships' Races, stehen in den Logbüchern, wie auch Reisen in den Südatlantik, in die Kap-Hoorn-Region. Doch all das wurde Ende September dieses Jahres nicht gefeiert, sondern die denkwürdige Teilnahme an der ersten Regatta um die Welt, dem Whitbread-Race Round the World 1973, dem späteren Volvo-Ocean -Race - als einzigem Segler mit Amateurcrew! Berühmte Segler wie Moitessier dachten damals, während es Races daran, aufzugeben – die Amateure aus Kiel aber meisterten alle Herausforderungen in hervorragender Weise. Ebenso wie beim harten Jacques Cartier-Race 1984, als sie mit der Galeasse CAROLA aus Travemünde ein perfektes Team bildeten. Dass die S.T.A.G. und ihr Vorsitzender Jörg Schinzer zu den wichtigsten Gratulanten des großen Festes auf der Kieler Förde gehörte, ist eigentlich selbstverständlich - nicht nur wegen des 1000 € -Geschenkes, mit dem die S.T.A.G. die Verbundenheit mit einem ihrer



ersten Vereinsmitglieder unterstrich und damit die intensive Ausbildungsarbeit unterstützt.

Bremerhaven hatte die "Schiffergilde" Grund Feiern: Deutschlands ältester um den Erhalt historischer Schiffe bemühter Verein, wurde "50". gründeten überzeugte 1978 "Gaffler" die Gilde, in deren Hafen heute an die 20 historischen Segler liegen. Flaggschiff ist einer der letzten noch aktiven klassischen Finkenwerder Kutter, die 1903 gebaute ASTARTE (HF 244). Inzwischen gehört auch die "Gläserne Werft" dazu, die stilgerecht in einem ehemaligen Proviant – und Lagerhaus des Norddeutschen Lloyd untergebracht ist. Die Ziele des Vereins,

der ebenfalls seit Jahrzehnten Mitglied der S.T.A.G. ist, gehen inzwischen allerdings weit über ursprüngliche, selbstgestellte Aufgaben hinaus. Es sollen nicht nur die Schiffe erhalten werden, der Wunsch über den Erhalt der Schiffe hinaus – historisches Schiffbauerwissen und – Können an Jugendliche weiterzugeben, ist inzwischen ein fester Bestanteil der Vereinsarbeit.

Viele Gründe für den Vorstand der S.T.A.G., den im Haushaltsplan für solche Zwecke vorgesehenen Titel zu "plündern" und mit einem 1000 €-Scheck diese so erfolgreiche Arbeit zu unterstützen.

Bereits jetzt sind die ersten Erfolge dieser Art Öffentlichkeitsarbeit zu verzeichnen, der Begriff S.T.A.G. ist bekannter, die Arbeit findet Anerkennung, es gibt nicht nur Anfragen, sondern auch neue Mitgliedsschiffe.

Im November haben wir auf dem "Schulschiff Deutschland", nach einem konstruktiven und freundschaftlichen Gespräch mit dem Vorsitzenden der "Tall-Ships Friends Deutschland e.V.", Volker Börkewitz, seiner Stellvertreterin Chrisine Hieber und Beisitzer Christian Sartorius, eine enge Zusammenarbeit durch eine gegenseitige Mitgliedschaft vereinbart.

Herbert Böhm S.T.A.G.-Medienbeauftragter





DAS JAHR NEIGT SICH DEM ENDE – DIE PLANUNGEN FÜR 2024 LAUFEN AUF HOCHTOUREN!

WIR BLICKEN ZURÜCK AUF DIESES JAHR...

Vom 17.5.-20.5.2023 hatten wir wieder die Möglichkeit, mit einem Schiff der CLIPPER-DJS-Flotte in See zu stechen.

Mit insgesamt 17 Jugendlichen, davon 14 Jugendliche, die erstmalig auf einem Jugendtörn der S.T.A.G. an Board waren, starteten wir am 17.5. von Wismar aus Richtung Insel Poel. Insgesamt vier Tage, davon zwei volle Tage auf See, verbrachten wir auf der *SEUTE DEERN*. 41 Seemeilen legten wir an diesen Tagen zurück. Dabei immer wieder schön zu sehen: wie die vorher unbekannten Gesichter bereits nach kürzester Zeit zu bekannten Gesichtern – oder sogar Freunden werden.

Nachdem der Startschuss für die Segelsaison gefallen war, folgte für weitere 14 Jugendliche in den Sommermonaten ein Segelabenteuer. Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr von der *THOR HEYERDAHL*, von *CLIPPER DJS* und von der *ESPRIT* Freiplätze auf ausgewählten Törns, als Gegenleistung für eine Schiffsförderung erhalten haben.

Zum Abschluss der Segelsaison folgte der Jugendtörn auf der FRIEDRICH. Mit der FRIEDRICH ging es bereits am Anreisetag, dem 29.9., in Richtung Wattenmeer. Mit einer Gesamtlänge von 26,10 Metern gehört die FRIEDRICH zu unseren kleineren Mitgliedsschiffen. Der Vorteil daran: der begrenzte Platz lässt die frisch zusammengewürfelte Crew in kurzer Zeit zusammenwachsen. So wurde vom ersten Abend an gemeinsam gesungen, sich ausgetauscht und unerfahrene Trainees konnten schnell von den Erfahrungen der anderen lernen und profitieren.

Besonders schön zu sehen war bei diesem Törn der Ehrgeiz, die Motivation und der Ideenreichtum, welcher bei dem S.T.A.G.-Workshop und beim Brainstorming (inklusive Pizza-Essen) am letzten Abend aufkam. Voller Inspiration und mit neuen, tollen Projektideen endete der Törn am 3.10. in Emden.

Kaum war der zweite Jugendtörn dieses Jahres zu Ende, konnten wir das Highlight 2024 verkünden!









Wir freuen uns, anlässlich des S.T.A.G.-Jubiläums, im nächsten Jahr vom 17.5.-20.5.2024 mit der *ALEXANDER VON HUMBOLDT II* in See zu stechen und somit den jemals größten Jugendtörn veranstalten zu dürfen. Wir haben den Törn bereits am 9.10. ausgeschrieben und sind mehr als überwältigt von der positiven Resonanz! Innerhalb von vier Tagen haben wir bereits so viele Bewerbungen erhalten, wie es Plätze auf dem Schiff gibt – unglaublich!

Die finalen Zusagen sind im Dezember verschickt worden. Es wird zudem eine lange Warteliste geben.

So viel steht fest: wir freuen uns auf alles, was im nächsten Jahr kommt und über jeden, dem wir im nächsten Jahr die Möglichkeit geben können, die S.T.A.G., unsere Mitgliedsschiffe und das Sailtraining für sich zu entdecken!

Euer Jugendteam Georg, Lydia & Milena









STI YOUTH COUNCIL ORGANISIERT ERNEUT EIGENEN JUGENDTÖRN

Das Youth Council – für diejenigen, die uns noch nicht kennen – ist ein Team innerhalb der Sail Training International, das sich aus Jugendvertretern aus aller Welt zusammensetzt. Ähnlich wie das Jugendteam bei der S.T.A.G. innerhalb der STI, vertritt das Youth Council die Interessen der Segeljugend. Darüber hinaus arbeitet das Youth Council kontinuierlich an Projekten, die das Ziel haben, Sail Training weltweit zu fördern, junge Menschen für unsere Leidenschaft zu begeistern und den internationalen Austausch unter Segelbegeisterten zu fördern.

Nach dem erfolgreichen ersten internationalen Jugendtörn, den das Youth Council im Oktober 2022 an Bord des S.T.A.G. Mitgliedsschiffs *NORDSTJERNEN* organisierte, fand dieses Jahr vom 30. September bis 3. Oktober ein Folge-Event an Bord der polnischen *BALTIC BEAUTY* statt. Der Törn führte die 14 Teilnehmer von Wladyslawow nach Danzig und beeindruckte durch die Beteiligung von unglaublichen **10 Nationalitäten**: Polen-2, Dänemark-2, Irland-1, Deutschland-3, Australien-1, Estland-1, Neuseeland-1, England-1, Belgien-1. Ein Bericht von Lottie aus England fasst die Erfahrungen der Teilnehmer zusammen:

"I had an amazing time on the Sail Training International Youth Voyage in Poland and made memories and friendships that will last a lifetime. The crew were really friendly and great at helping us figure out the English translations for all the sails. I enjoyed getting to know everyone and found it so fascinating hearing about how their sailing training experiences differ from mine. Despite our different nationalities and backgrounds, we quickly bonded and had many laughs. I'd thoroughly recommend this trip to anyone who has the opportunity."

Parallel zum europäischen internationalen Jugendtörn organisierte ein zweites Team mit viel Aufwand und Hingabe einen parallelen Youth Council-Jugendtörn in den USA. Leider musste dieser jedoch aufgrund von Finanzierungsproblemen letztendlich abgesagt werden.

Eine weitere Arbeitsgruppe setzte sich mit dem Thema "Schiffszertifizierung" auseinander. Dabei wurde ein Format erarbeitet, das auf der Website Sail-on-Board Jugendlichen, die sich für das Segeln interessieren, einen einfachen Überblick über die Möglichkeiten und Bedingungen an Bord der Schiffe bietet. Besonderes Augenmerk wurde dabei zum Beispiel auf Angebote wie vegetarische oder glutenfreie Mahlzeiten sowie geschlechtergetrennte Kammern gelegt, damit die Teilnehmer im Voraus wissen, was sie erwartet.

Rundum lässt sich sagen, dass dieses Jahr wieder sehr vielseitige Projekte bearbeitet und größtenteils mit Erfolg durchgeführt wurden. Bei der diesjährigen STI Konferenz in Dünkirchen wurden im Rahmen von Workshops die Ziele und Projekte des Youth Councils für das kommende Jahr erarbeitet.

Wir freuen uns immer über Interesse an unseren bestehenden Projekten und über Anregungen für die Zukunft. Schreibt mir dafür einfach per E-Mail an **georg.fimpel@sta-g.de** oder setzt euch auf einem anderen Weg mit mir in Verbindung. Bis dahin!

ALLES DABEI – MEIN ERSTER TÖRN AUF DER ASTARTE

Am Arbeitsplatz erzählte mir ein begeistertes, langjähriges Mitglied der Schiffergilde Bremerhaven vom Verein, von der ASTARTE und von der aufwändigen und kostenintensiven Werftzeit im Jahr 2022.

Ich hörte viel vom Zweck und von den Zielen des Vereins, Tradition. Geschichte. Seemannschaft und von der anstehenden Reparatur. Pandemiezeiten träumte es sich herrlich von guter Kameradschaft und dem Miteinander auf See! Ich war schon sehr neugierig geworden, denn in meiner Schulzeit war ich mit vielen Erlebnissen schönen und guten Erfahrungen mit einem Jugendkutter auf der Flensburger Förde unterwegs.

Es dauerte trotzdem bis zu diesem Sommer, als ich, einer spontanen Idee folgend, während der Maritimen Tage im August 2023 in Bremerhaven die Schiffergilde und die netten Crewmitglieder suchte und fand! Die läuteten gerade den Feierabend nach einem Segeltag mit Gästen ein, hatten mir mit kurzer Bordführung, Ruhe und Gelassenheit einen ersten Einblick vom Schiff und herzlichem Miteinander gegeben. Ein paar Tage später habe ich mich fix zu meinem ersten Törn angemeldet: Rücktour vom Wilhelmshaven Sailing CUP Anfang Oktober. Die Tage bis dahin waren mit Vorfreude und dem Beschaffen von passender Ausrüstung gefüllt: für Wetterlagen im Oktober sollte man mit allem rechnen und sich gut ausrüsten.

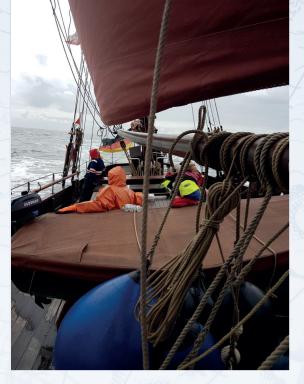
Am letzten Tag im September bin ich dann in Wilhelmshaven bei spätsommerlich mildem Wetter eine sieges-gutgelaunte Stammcrew getroffen. Crewmitgliedern von befreundeten Schiffen (ESPRIT), Gästen und Neulingen wie mir war es für diesen Törn auch vom Alter eine bunte Mischung aller Erfahrungsstufen, Ambitionen und Backgrounds. Das erste offizielle Ereignis für unsere Crew fand am Abend vor der Abreise durch Matthis statt, den für diese Reise verantwortlichen Kapitän. Ich hatte ihn schon vorab reichlich mit Wetterberichten und am Kartentisch beschäftigt wahrgenommen. Er gab uns allen Einweisungen zu Sicherheit, Aufgabenteilung, Verhalten, Verantwortungsbereichen, Erklärungen zu umweltrelevanten Themen, Sauberkeit, aber auch zu den ganz profanen Dingen wie Toilettennutzung und Backschaft. Eben das, was das Miteinander und Leben an Bord ausmacht. Mit Erklärung zum Ablauf der Ausfahrt am Folgetag und ersten Aufgabenzuteilungen beim Ablegen endete der Abend, denn es sollte morgens früh um o6:00 durch die Wilhelmshavener Schleuse gehen.

Meine erste Nacht an Bord in meiner gemütlichen Koje war von Reisefieber und den schnarchenden Crewkameraden geprägt. Wie interessant war morgens endlich die Ausfahrt durch den noch dunklen Hafen mit industriellen seinem Beleuchtungsszenario und der Schleusungsvorgang an sich. Die Stimmung an Bord war ruhig und konzentriert, jeder hatte seine Aufgabe. Mit Sonnenaufgang, dem ersten Kaffee und nach einem Decks-Frühstück auf die Hand vor dem Segelhissen wurden alle langsam munter und gesprächig. Beim Segelsetzen wurden wir Neulinge mit den dazugehörigen Fachbegriffen eingewiesen. Ich kann mich erinnern, dass ich das Anpacken beim Segelsetzen ganz schön anstrengend empfunden habe, als wir zu zweit an den Fallen ackerten. Wir hatten gut Wind, die *ASTARTE* hatte schön



Lage geschoben und ich brauchte viel Konzentration, wie und wo ich mich zeitgleich gut und sicher positionierte. Die ersten Schweißperlen liefen schon und trotz guter Laune, schönem Ausblick auf freies Fahrwasser und viel frischer Luft war mir gar nicht mehr gut. Die eingenommenen Seekrankheitstabletten haben noch nicht gewirkt und machten eigentlich nur müde. Von meinem ersten Tag auf See habe ich dann leider nicht mehr viel mitbekommen und musste mich nach unten auf Koje verabschieden, wo ich mir die Seekrankheit wegschlief. Schade, schade, meinen ersten Tag und den größten Teil der Überfahrt habe ich leider verpasst!

Aufgewacht bin ich erst, als die





Besteckschubladen unter Deck geräuschvoll auf und zuschossen. Die Einfahrt nach Helgoland war ziemlich kabbelig und die Schubladenverschlüsse haben den Härtetest nicht bestanden. Beim Einlaufen und Anlegen in Helgoland konnte ich schon wieder anpacken, es waren aber alle froh anzukommen. Bis zum Abend wurden Aufgaben bzw. Freizeit eingeteilt. Nach einem leckeren Abendessen gab es eine Crewbesprechung über den zurückliegenden Tag und über die Wetterlage, die uns keinen weiteren Tag Aufenthalt gönnen sollte. Wind und Welle waren so stark für die nächsten Tage vorhergesagt, dass der Kapitän ein frühes Auslaufen am nächsten Morgen ansagte. Matthis erklärte

uns allen die Zusammenhänge von Tideströmen und bis wann wir welchen kritischen Scheitelpunkt erreichen mussten, um sicher mit auflaufender Tide in die Weser und nach Bremerhaven zu kommen. Wat mutt dat mutt – also früh wieder in die Koje und morgens wieder früh raus.

An meinem zweiten Seetag war ich schon schlauer und nahm Seekrankheitstabletten wohlweislich früh ein. Vor Sonnenaufgang verließen Helgoland, die Insel hinter sich in der Morgendämmerung zu lassen war ein schönes Naturschauspiel. Wir liefen unter Motor, hatten ein paar wenige Regenschauer - und was für einen Spaß hatte ich mit Wind und Welle im Heck angepickt sitzend. Leider ging es heute einigen anderen Crewmitgliedern immer noch nicht gut. Plötzlich löste der Feueralarm aus, kein schönes Geräsuch. Durch die Ruhe und Besonnenheit aller Stammcrewmitglieder dachte ich erst an einen Probealarm. Wie wir aus unserer ersten Sicherheitseinweisung wussten, sollten wir Neuen geduldig auf Anweisungen warten. Das Auspuffrohr hatte sich so stark erhitzt, dass leichter Qualm bereits die Rauchmeldeanlage ausgelöst hat. Den Motor auszumachen und Segel zu setzen war bei der aktuellen Wetterlage keine Option, so dass mit Improvisation und Bordmitteln (Sprühflasche mit Wasser) für einen manuellen Kühlbetrieb gesorgt wurde. Dann kam vom Kapitän eine Einschätzung unserer Lage und in Abwägung der Sicherheit aller und bei der herrschenden Wetterund Techniklage das Kommando zur Rückkehr nach Helgoland. Jeder hatte die Möglichkeit, sich mit seiner Meinung einzubringen, die Entscheidung wurde von allen getragen. Zwischenzeitlich hatte Matthis das DGzRS-Team über unsere Lage informiert und um Bereitschaft gebeten, sollte es bei der Hafeneinfahrt kritisch werden. So sind wir gegen 11:00 unter Motor - safe and sound - wieder in Helgoland eingelaufen. Schade, schade!! Das wäre mein zweiter Segeltag gewesen.

Nach Hafeneinfahrt, Aufklaren und Proviantaufnahme (denn alle waren hungrig) gab es erneut eine Crewbesprechung, um alles aufzuarbeiten, was auf See zu kurz gekommen sein könnte. Einhellig waren alle froh und glücklich mit dieser Entscheidung und der sicheren Rückkehr. Die Weiterfahrt musste sich nun technisch und die Wetterlage abwartend in den nächsten Tagen klären. Die vorerst letzte Fähre nach Cuxhaven fuhr in der nächsten Stunde, so dass wir zu viert wegen terminlicher Verpflichtungen die Rückreise ohne ASTARTE antreten mussten. Schade, schade!

Was ich von meinem ersten Törn prägend mitgenommen habe, ist die gute Seemannschaft an Bord, ein herzliches Miteinander und die gute Organisation. Ich fühlte mich jederzeit sicher und wohl, jeder wird angenommen und bringt sich ein, so wie er mag und kann. Den Elementen Wind und Wasser unter weitem Himmel mit fernem Horizont so imposant nahe und doch auch so verletzlich ausgesetzt zu sein, ist ein unbeschreibliches Gefühl. Das zollt auch Respekt der Natur aeaenüber.

Ich freue mich schon auf meinen nächsten Törn, es darf dann auch gerne ein bisschen weniger abenteuerlich sein! Bis dahin werde ich die Gelegenheit nutzen, bei den Treffen im Verein und den Winterarbeiten am Schiff mehr über das Segelhandwerk, die Tradition und das kameradschaftliche Miteinander erfahren, denn das gehört unbedingt dazu!

Maren Engelhardt (55) Trainee www.schiffergilde.de

HEUTE WIRD KEIN SCHIFF MEHR GEHEN - ODER DOCH?

"Heute wird wohl kein Schiff mehr gehen" — das Lied "An Land" der Gruppe Element of Crime begleitete den S.T.A.G.-Jugendtörn im Herbst durchweg. Der Besanewer *FRIEDRICH* ging zwar insgesamt vier Tage, aber von Anfang an: Am Nachmittag des 29.09. trafen zwölf Jugendliche, die für die kommenden Tage die Crew der *FRIEDRICH* bilden sollten, im Emder Außenhafen ein. Nach dem Einschiffen und der Sicherheitseinweisung konnten sich die Sail Trainees etwas kennenlernen. Es stellte sich heraus, dass die Gruppe sowohl aus etwas erfahrenen Tradi-Seglern als auch aus Anfängern bestand — eine ideale Zusammensetzung für einen erfolgreichen Ausbildungstörn!



Die Ausfahrt aus dem Emder Hafen verlief wegen des

böigen Windes zwar etwas schaukelig, trotzdem konnten nach dem Passieren des Geise-Leitdamms im Dollart die Segel erstmalig gesetzt und ein paar Schläge zwischen Deutschland und den Niederlanden gekreuzt werden. So konnte sich die Crew schnell mit den Verfahren an Deck der Friedrich vertraut machen und ein Gefühl für das Schiff bekommen. Gegen Abend lief das 1910 in Stade gebaute Schiff in den Hafen der niederländischen Kleinstadt Delfzijl ein. Noch im sog. Zeehavenkanaal, der einstündigen Passage in den Hafen, begann die Backschaft. So gab es unmittelbar nach dem Anlegen das Abendessen. Ein wahrer Genuss! Am Abend haben sich dann Mannschaft und Skipper im Salon der *FRIEDRICH* zusammengefunden. Dabei wurde bei Kaltgetränken der Abend verbracht und so manches Lied in Begleitung der Gitarre gesungen.

Am nächsten Morgen hieß es dann "Reise, Reise", da wir die Distanz von etwa 30 nm zum nächsten Hafen Greetsiel vor uns hatten. Diese Passage führte Schiff und Besatzung durch das ostfriesische Wattenmeer. Die Besonderheit der *FRIEDRICH*, der flache Schiffsboden, kann sich insbesondere in diesem Revier herausstellen. Mit einem derartigen Schiff können auch Bereiche, die so flach sind, dass sie bei Niedrigwasser trockenfallen, befahren werden. Dass der Tiefenmesser nur noch wenige Dezimeter unter dem Kiel anzeigt, ist dann kein Grund zur Panik.

Zudem konnten große Teilstrecken unter Segeln gefahren werden. Die Geräuschkulisse vom Gleiten des stählernen Rumpfs im Wasser und vom Rauschen des Windes an Deck ist einmalig. Kurz vor Greetsiel mussten dann die Segel wieder geborgen und die Maschine angelassen werden, da ein Schleusenmanöver bevorstand. Die in den goer Jahren angelegte Schleuse Leysiel dient dem Küsten- und Naturschutz, erfordert aber gute Vorbereitung der Mannschaft auf das zügige Abfallen des Wasserstands. Nachdem das Manöver und die einstündige Passage durch das Naturschutzgebiet gemeistert wurden, belohnte sich ein Teil der Crew mit dem obligatorischen Bismarck im Brötchen. Wenn man schon in einem so pittoresken Fischerhafen festmacht...

Unterdessen bereiteten andere das Dinghi für eine kleine Hafenrundfahrt vor. Am Abend stellte sich die Mannschaft noch einer letzten großen Herausforderung. Wer schafft es, am meisten vom viel zu scharf geratenen Abendessen zu tilgen. Hier zeigte sich echte seemännische Stärke!

Am Sonntag zog es den Törn dann wieder nach Westen. Das Tagesziel: Die Insel Borkum. Voller Vorfreude wurden dann auf der Osterems die Segel gesetzt. Ob des böigen Winds musste zwar mit gerefften Tüchern gesegelt werden, dennoch brachte die alte Friedrich beachtliche Werte auf die Logge. Während des Segelns wurden die Sail Trainees umfassend in die Abläufe an Bord eingebunden. Ob es die Übernahme von Verantwortung für eine Wende, das Steuern des Schiffs als Rudergast oder das Beobachten des Schiffsverkehrs war; jeder Trainee konnte den Aufgaben nachgehen, die ihn besonders interessierten. Allmählich tat sich am Horizont auch schon die uralte gemauerte "Oostbake" auf. Der Weg führte dann durch das Borkumer Wattfahrwasser. So gab es einen Blick auf das malerische Panorama des Borkumer Ostlandes mit seinen wilden Dünen und krummen Sträuchern. Abgerundet wurde die Idylle durch ein paar Seehunde, die Im Kielwasser neugierig ihre Köpfe aus dem Wasser hoben. Angekommen im Borkumer Schutzhafen wurde wieder das Dinghi zu Wasser gelassen, um eine kleine Spritztour zu unternehmen. Den vorletzten Tag ließen die Sail Trainees dann wieder bei Gitarre und Gesang ausklingen.

Das gute Wetter des letzten Segeltags kündigte sich bereits am Morgen an. Die Segelpassage folgte dem Emsfahrwasser in Richtung Emden. Während der Überfahrt fanden die S.T.A.G.-Workshops statt, an der alle sehr erfolgreich teilnehmen konnten. Es ging um die persönliche Mitwirkung in die S.T.A.G. Eine besondere Belohnung für die Seefahrtsenthusiasten an Bord war der rege Schiffsverkehr der Berufsschiffahrt in Ems und Dollart. "Schiffe gucken" aus so großer Nähe ist nicht alltäglich. Wegen des strahlenden Sonnenscheins konnte während der Fahrt das Dinghi zu Wasser gelassen werden. Zwar hatten die vielen Spaßfahrten der letzten Tage deutlich an den Kraftstoffvorräten gezehrt, aber es sind dennoch einige spektakuläre Gruppenfotos entstanden. Schließlich stand die alte Dame fast in vollen Tüchern. Für das letzte Bergen der Segel auf der gesamten Tour hat sich die Schiffsführung etwas Besonderes einfallen lassen: Nachdem das Manöver gut besprochen und vorbereitet wurde, konnten die drei Segel synchron niedergeholt werden und das Schiff fast bis zum Anleger unter Segeln fahren – ein echtes Highlight, nicht nur für die vielen Schaulustigen am Emder Außenhafen. Der restliche Tag wurde dann mit dem Einpacken der Segel und der Nachbesprechung des Workshops verbracht. Das Fazit des letzten Abends: Alle Beteiligten hatten großen Spaß beim Jugendtörn und konnten viele wertvolle Erfahrungen sammeln.

Der letzte Tag wurde für das Reinschiffmachen und die Verabschiedungen genutzt. So endete der S.T.A.G.-Jugendtörn im Herbst am 03.10.23 im Emder Hafen. Großer Dank gilt stellvertretend für die *SCHIPPERGILDE FRIEDRICH* dem Skipper Alexander Sülberg und seiner Frau Insa sowie Milena Müller für das S.T.A.G.- Jugendteam.

Lennart Bakker Trainee







JOHANN SMIDT WIRD 50 JAHRE ALT

THE TALL SHIPS RACES 2024 AUF JOHANN SMIDT

JOHANN SMIDT nimmt nach 5 Jahren Pause wieder an den STI Tall Ships Races teil und möchte an die vergangenen Erfolge anknüpfen. 2024 geht es ab dem 27. Juni von Klaipeda aus über Helsinki, Tallinn, Turku und Mariehamn nach Stettin (Ende 05. August). Die drei 7- bzw. 14-tägigen Törns auf der Johann Smidt sind dem Rennverlauf angepasst und geben Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, auf internationaler Ebene Sail Training zu erleben. Durch die Förderung der S.T.A.G. werden mehrere Freiplätze angeboten. (Anmeldung über die S.T.A.G.). Weitere Anmeldung auch direkt über CLIPPER www.clipper-djs.org

JOHANN SMIDT FEIERT 50-JÄHRIGES JUBILÄUM

Seit 1989 segelt die 1974 als Eendracht in Holland gebaute *JOHANN SMIDT* bereits für CLIPPER Deutsches Jugendwerk zur See e.V. Nach dem 50-jährigen Jubiläum des Vereins selbst, im Jahr 2023, wird nun auch das jüngste der vier Vereinsschiffe ein halbes Jahrhundert alt.

Zu diesem Anlass finden zwei Jubiläumstörns statt: Törn-Nr. 3747: 25.05.-01.06.2024 von Donsö/SWE nach Den Helder/NL

Törn-Nr. 3749: 01.06.-09.06.2024 von Den Helder/NL nach Eckernförde

Weitere Infos und Törnplan: www.clipper-djs.org

Marco Stellmann Clipper e.V., Öffentlichkeitsarbeit / Digitale Medien

DER WESERKAHN FRANZIUS SUCHT DIE ÖFFENTLICHKEIT

Wir haben begonnen, *FRANZIUS* in die Öffentlichkeit zu bringen, um *FRANZIUS* bekannt und für potentielle Geldgeber attraktiv zu machen.

Die Homepage wurde deshalb komplett neu gestaltet, siehe www.franzius-weserkahn.de

Dabei war es uns wichtig, dass es außer den üblichen Seiten zum Schiff auch Informationen zur Historie der Weserkähne und vor allem zum Refit gibt. Unter Refit wird auf den Schaden am Boden eingegangen. Ein Beirat wurde ins Leben gerufen, der uns unterstützt. "Gerne setzen wir uns gemeinsam mit dem Verein dafür ein, dass private und öffentliche Mittelgeber vom Wert des *FRANZIUS*-Projektes überzeugt werden können, so dass der Weserkahn *FRANZIUS* in absehbarer Zeit wieder auf der Weser und im Wattenmeer fahren kann…"

Weiterhin werden nun Persönlichkeiten gesucht, die uns mit ihrem Namen als Fürsprecher zum Erhalt des Weserkahns *FRANZIUS* unterstützen. Für die Beiratsmitglieder sowie die Fürsprecher haben wir eine neue Broschüre mit dem Titel "Aufruf – Der Weserkahn Franzius" drucken lassen. Über unsere neue Homepage ist die Anmeldung für den Newsletter, der nun in regelmäßigen Abständen verschickt werden soll, möglich.

Pünktlich zur Maritimen Woche Bremen, die immer im September stattfindet, wurde die neue Homepage frei geschaltet. Am Wochenende hatten wir auf der



Maritimen Meile am Weserufer einen Stand aufgebaut mit historischen Fotos von Weserkähnen sowie Infomaterial. Leider war für Sonntag Wind und Regen angesagt, so dass wir den Stand abgebaut haben. Während der Maritimen Woche gab es 2 Führungen auf der *FRANZIUS*, die nach wie vor an Land im Hohentorshafen liegt. Dank eines Presseartikels im Weserkurier war der 2. Termin gut besucht. Weitere öffentliche Führungen werden folgen.

Der 1. Vorsitzende Thomas Hinzen wird am 16.11.23 im Rahmen eines Essens beim Nautischen Verein zu Bremen einen Vortrag über unseren Weserkahn *FRANZIUS* halten.

Wir haben Recherchen begonnen in Richtung privater Geldgeber wie Stiftungen und Unternehmen sowie öffentliche Förderprogramme. Die Kalkulation der Kosten für das Refit ist gestartet.

Seit 2018 sind wir Partner des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer. Dazu gehören Törns zu dem Themenbereich Natur und Umwelt. Sobald *FRANZIUS* wieder einsatzklar ist freuen wir uns auf das Sailtraining, der traditionellen Seemannschaft, die dann auf jedem Törn wieder gelebt wird. Wir freuen uns über jede Spende.

Thomas Hinzen

1. Vorsitzender Bremer Weserkahn Franzius e.V. www.franzius-weserkahn.de





S.T.A.G.-JUGEND KEHRT AUF DIE SEUTE DEERN ZURÜCK

Am Mittwoch, den 17. Mai erwartete die Stammcrew der SEUTE DEERN die diesjährige S.T.A.G.-Jugend an Bord, um an die erfolgreiche Reise von 2022 anzuknüpfen.

Die Reise war von Wismar bis Wismar geplant. Also vom langen Wismarer Fahrwasser aus in die Mecklenburger Bucht (MB) und dann wie uns der Wind schieben würde. Abends nach der Sicherheits- und Segeleinweisung hörte sich der Kapitän "Lale" Kay Andersen

den aktuellen Wetterbericht an und entschied aus Sicherheitsgründen im Hafen zu bleiben.

Es sollte über Nacht auf Bft 8 stark aufbrisen. In der gemütlichen Messe lernten wir uns näher kennen und tauschten unsere Erfahrungen aus.

Morgens ließ Lale um o6.00 Uhr wecken, um den Tag gut zu nutzen. Der Sturm war an uns vorbei gezogen und ein schwacher nördlicher Wind wehte durch unser Rigg. Nach dem Auslaufen fuhren wir dann das ellenlange Fahrwasser nach Nord gegen den Wind. Endlich vor der Nord-Ansteuerung hieß es Segel setzen. Unsere Erwartung vom letzten Jahr wurde gut umgesetzt. Zügig waren die Segel gesetzt: das Groß, die Fock, Innen- und Außenklüver.

Die S.T.A.G.-Jugend steckte wie in 2022 voller Tatendrang. Dann ließ der Wind nach. Nicht einmal der Jager und der Besan konnten uns weiter voranbringen. So trieben wir dann leider mehr als wir segelten durch die glatte See. Bis zum Abend war dann die Flaute vollends vor Ort. Der Wetterbericht meldete für die nächste Nacht und den nächsten



Tag Schwachwind. Wir verzichteten auf die lange Revierfahrt nach Wismar unter Motor und legten uns über Nacht auf die Reede westlich der Nordansteuerung.

Am dritten Tag waren wir früh auf den Beinen, um Segel zu setzen. Bei dem vorherrschenden Schwachwind konnten wir nicht mehr als 1Kn Fahrt über Grund erreichen.

Die Hoffnung auf Wind wurde uns nicht erfüllt. So fuhren wir dann am Abend das Fahrwasser zurück nach Wismar. Außer, dass wir das Seewasser nicht mit mehreren Knoten Geschwindigkeit als Segelschiff teilen konnten, war der Seemannschaftsund Segeltechnik-Effekt sehr gut. Die Besatzungsmitglieder waren ein supergutes Team. Für den Stamm kann ich mitteilen, dass wir mit den S.T.A.G.-Jugendlichen sofort wieder losfahren würden. Dann hoffentlich auf ein Segeln in 2024.

Michael "Michi" Schenk 1. Steuermann





EINMAL WISMAR UND ZURÜCK

HINEIN INS SEGELGLÜCK

Einige meiner Freunde sind schon häufiger auf Mitgliedsschiffen der S.T.A.G. gesegelt und haben mir davon begeistert erzählt.

Diese Erzählungen haben bei mir großes Interesse geweckt, jedoch hatte ich leider bisher keine Zeit, an einem Jugendtörn teilzunehmen. Als mir dann Anfang April erzählt wurde, dass im Mai wieder ein Jugendtörn der S.T.A.G. stattfinden soll und ich nach einem kurzen Blick in den Kalender feststellte, dass ich an diesem Termin endlich mal Zeit habe, zögerte ich nicht lange und füllte direkt das Online-Dokument zur Anmeldung aus.

Nach einigen Tagen bekam ich dann die erhoffte Zusage. Jetzt musste ich nur noch die notwendigen Formulare ausfüllen und bei der S.T.A.G. Mitglied werden. Zur Bestätigung meiner Mitgliedschaft und als kleines Willkommensgeschenk bekam ich einige Tage später einen schönen Kalender der S.T.A.G. für dieses Jahr, den ich dann sofort in der Küche meiner kleinen Studentenwohnung in Bochum aufhängte.

TAG 1-17. MAI-HAFEN VON WISMAR

Endlich war es so weit. Nach einer kleinen Übernachtungsstation bei einem Freund in Hamburg, kam ich in Wismar an. Dort suchte ich die SEUTE DEERN, die im Hafen von Wismar lag. Als ich das Schiff erreichte und begrüßt wurde, teilte man mir eine Koje und einen Schrank zu. Nachdem ich meine Koje bezogen und das Nötigste in meinem Schrank verstaute hatte, spürte ich, dass sich das Schiff in Bewegung gesetzt hatte. Wir mussten im Hafen einen anderen Liegeplatz aufsuchen. Also beschloss ich mich nützlich zu machen, und half, nach einer kurzen Einweisung, Fender an die richtigen Stellen anzubringen. Danach gab es eine leckere Erbsensuppe und mit der Zeit erreichten auch die restlichen Trainees das Schiff. Als alle da waren, stellte sich die Stammcrew vor und wir erhielten eine Sicherheitseinweisung. Hier wurde uns auch mitgeteilt, dass wir erst am nächsten Tag Wismar verlassen würden, da der Wind vor Wismar zu stark sei. Nach dem Abendessen trafen wir uns in unseren Wachen und die Steuermänner gaben jeweils eine kurze Einführung in die verschiedenen Segel, Taue und wie man diese richtig belegt. Der Tag endete damit, dass wir Trainees uns in einer kleinen Runde in der Messe einander vorstellten und einige von ihren bisherigen Segelerfahrungen berichteten.

TAG 2 – 18. MAI – HAFEN VON WISMAR – OSTSEE VOR POEL

Am nächsten Morgen weckte mich das Brummen des Motors. Da ich nun schon wach war, machte ich mich bereit und ging an Deck. Dort angekommen, wurde ich direkt damit betraut, beim Ablegen wieder mit den Fendern zu helfen. Als wir dann den Hafen von Wismar verlassen haben, wurde uns aufgetragen, schon einmal die Segel auszupacken. Ich sollte bei den Segeln am Vorschiff helfen, also kletterte ich mit Sicherung auf den Klüverbaum und packte dort die Segel aus.

Nachdem dann alle aufgestanden waren und gefrühstückt hatten, begannen wir nacheinander damit, die verschiedenen Segel zu setzen. Im Anschluss, wurde einmal das Deck gewässert. Anschließend half ich der Backschaft beim Kartoffeln schälen. Um 12 Uhr begann dann auch meine erste Wache. Zunächst wurde ich als Ausguck eingeteilt. Eine erfahrene Freundin, über die ich zum Segeln gekommen bin, erklärte mir, wie ich Schiffe, die möglicherweise unseren Kurs kreuzen würden oder anderweitig für den Steuermann von Bedeutung sein könnte, melden sollte. Dieser Aufgabe kam ich dann auch gewissenhaft nach.

Nach einiger Zeit wechselten wir die Positionen und ich durfte nach einer kurzen Einweisung die aktuelle GPS-Position des Schiffes in die Seekarte eintragen. Als dies erledigt war, erklärte unser Steuermann, wie man die Position über Landpeilung bestimmt.

Wir peilten das Ende einer Landzunge und den Turm einer Kirche, die in der Seekarte verzeichnet ist, an und bestimmten so unsere Position. Unsere über Landpeilung bestimmte Position war dabei schon sehr genau dran, an der zuvor über GPS bestimmten und eingezeichneten Position. Meine Wache endete damit, dass ich die Position des Rudergängers übernahm. Hier merkte ich das erste Mal, wie wenig Wind wir tatsächlich hatten. 3,5 Knoten Wind waren da schon ein Highlight. Die meiste Zeit hatten wir deutlich weniger Wind, sodass wir mit weniger als einem Knoten über die Ostsee trieben.

Nachmittags bekam ich vom Maschinisten eine kurze Unterweisung in die mobile Feuerlöschpumpe. Diese war von besonderer Bedeutung für mich, da ihre Bedienung im Notfall meine Aufgabe gewesen wäre.

Später hatte ich ein bisschen Freizeit, die ich dazu nutzte, um in die Wanten des Besanmastes zu lassen. Zudem nutzten wir den Nachmittag, um das Dinghi zu Wasser zulassen und wer wollte, konnte in kleinen Gruppen mit einem der Steuermänner ein paar Runden um die SEUTE DEERN drehen. Von hier aus hatte man einen großartigen Ausblick auf das Schiff, welches unter voll gesetzten Segeln ruhig daher schwamm. In der Abenddämmerung wurde dann der Anker geworfen, was für die Segelneulinge, inklusive mir, schon ein Spektakel war.

Um 21 Uhr begann dann auch schon meine zweite Wache. Hier ermittelte ich zunächst die Wetterdaten (Lufttemperatur, Wassertemperatur, Windstärke, Windrichtung, Luftdruck und Luftfeuchtigkeit). Aufgrund der Tatsache, dass es sich um eine Ankerwache handelte, mussten die Positionen des Rudergängers und des Ausgucks nicht besetzt werden. Jedoch musste regelmäßig die Ankerkette kontrolliert und ein Rundgang über das Schiff gemacht werden, um mögliche Gefahren frühzeitig zu erkennen

In der Zwischenzeit, in der diesen Aufgaben nicht nachgegangen werden musste, saß meine Wache im Steuerhaus zusammen und wir tauschten uns über den vergangenen Tag und die verschiedenen Erfahrungen, die wir gemacht haben, aus.

Hier sorgte besonders die Stimme, des Funkers, der jede Stunde eine Lage- und Wettermeldung für die Wismarer Bucht gab, besonders für Begeisterung. Nach der Wachablösung fiel ich dann erschöpft in meine Koje und schlief sofort ein.

TAG 3 – 19. MAI – OSTSEE VOR POEL – HAFEN VON WISMAR

Der dritte Tag begann damit, dass uns beim Frühstück, mitgeteilt wurde, dass wir leider schon heute nach Wismar zurückkehren müssen. Doch bevor es so weit war, wurde ein "All-Hands"-Kommando zum Lichten des Ankers gegeben. Mit vereinten Kräften zogen wir den Anker hoch,









was schon einer guten Einheit Frühsport gleichkam. Direkt im Anschluss kam auch schon das Kommando zum Setzen der Segel. Zunächst sollten nur das Groß- und das Besansegel gesetzt werden. Hier halfen auch nochmal alle mit. Dann startete auch schon die letzte Wache meiner Wachgruppe. Wieder übernahm ich zuerst die Position des Ausgucks. Sehr schnell bemerkte ich, dass etwas mehr Verkehr als am Tag davor los war. Ich musste sehr wachsam sein und manche Boote besonders im Auge behalten. Während dieser Wache entschied unser Steuermann, dass es Zeit war, auch noch die Fock zu setzen, was für uns keine besonders große Herausforderung mehr, war, da wir nun schon wussten, dass das Fock-Fall geholt und der Fock-Niederholer gefiert werden muss. Kurz darauf führten wir dann das einzig richtige Segelmanöver während des Törns aus – wir fuhren eine Halse. Zum Mittag hin gab es erneut eine kleine Unterweisung an der mobilen Feuerlöschpumpe für andere interessierte Trainees, bei der ich die schon bekannten Handgriffe vorführte. Am Nachmittag erfolgte dann schon das Kommando zum Bergen der Segel. Hier half ich zunächst beim Packen des Großsegels und anschließend beim Besansegel. Anschließend legte ich mich auf das Dach des Steuerhauses neben das gepackte Segel, genoss die warme Sonne und den blauen Himmel über mir und entspannte. Kurz vor der Hafeneinfahrt in Wismar nutzte ich noch einmal die Gelegenheit, um in die Wanten des Großmastes zu klettern. Der "stärkere" Wind und der "stärkere Seegang", als am Vortag, machten diese Kletterpartie zu einer wackligen Angelegenheit. Oben angekommen, wurde ich aber mit einem schönen Ausblick entlohnt. Ich setzte mich auf einen schmalen Balken, ließ die Beine baumeln und genoss den angenehmen Seegang und den Ausblick.

Bei der Hafeneinfahrt grüßten wir noch die Wissemara, die uns entgegenkam. Als wir im Hafen von Wismar einliefen, legten wir an einer Abgabestelle an, um unser Schwarzwasser zu lenzen. Für das Anlegemanöver wurde mir die richtige Handhabung der Wurfleine erklärt. Jedoch legten wir achtern zuerst an, sodass ich auf dem Vorschiff nicht zum "großen Wurf" kam, sondern die Leine einfach übergeben konnte. Als das Schiff festgemacht war, fragte ich deshalb nochmal den Steuermann, der mir vorher bereits die Wurfleine erklärte, wie man die Wurfleine nun richtig wirft. Dieser nahm sich die Zeit und zeigte mir auf einem Parkplatz im Hafen den korrekten Wurf. Ich versuchte es dann einmal selbst und stellte fest, dass ich das richtige Werfen der Wurfleine noch einmal üben muss, mein erster Wurf aber schon ganz ordentlich war. Nach einer Weile traf auch die Johann Smidt an unseren Liegeplatz ein, die ebenfalls Schwarzwasser abpumpen musste. Deshalb nahmen wir dann die Johann Smidt auf unserer Steuerbordseite längsseits. Nach einem kurzen Wechsel unseres Liegeplatzes im Hafen und dem Abendessen nutzte ich mit einem Freund die Gelegenheit und wir gingen den Kai entlang, während er mir Details über die anderen Segelschiffe im Hafen erzählte. Wir wurden sogar von einem Besatzungsmitglied der Wissemara eingeladen, an Bord zukommen. Er führte uns über das Schiff und gab einen kurzen Einblick in das Schiff. Nach diesem kleinen Einblick in ein anderes Segelschiff, gingen wir zurück auf die SEUTE DEERN, wo wir den Abend in geselliger Runde und einer kleinen Party ausklingen ließen.

S.T.A.G.-RUNDBRIEF

TAG 4-20. MAI-HAFEN VON WISMAR

Nach dem Aufstehen und dem Frühstück ging es dann ans Kofferpacken und Reinschiffmachen. Als dann der Proviant für den nächsten Törn der *SEUTE DEERN* geliefert wurde, halfen wieder alle mit, diesen zu verstauen. Anschließend zeigte mir unser Maschinist noch den Maschinenraum und erklärte mir kurz die unterschiedlichen technischen Einrichtungen der *SEUTE DEERN*.

In der Feedbackrunde wurde zwar der wenige Wind bemängelt, jedoch waren sich alle darüber einig, dass das Essen sehr lecker war und die Zusammenarbeit an Bord sehr gut funktioniert hat. Am liebsten hätte man mit dem neuen Proviant an Bord direkt wieder abgelegt und den anstehenden Törn selbst unternommen. Doch leider war das nicht möglich. Dann kam auch schon der Moment des Abschiednehmens. In einer größeren Gruppe machten wir uns auf in Richtung Bahnhof, von dem wir dann über Schwerin aus, die Heimreise antraten.

Alles in allem waren die Tage auf der *SEUTE DEERN* großartig. Obwohl der Wind fehlte und der Törn viel zu kurz war, war alles andere perfekt – das Essen, die Gemeinschaft an Bord und die Crew, die uns bereitwillig viele Teilaspekte des Segelns anschaulich erklärte. Bei mir hat der Törn die Freude am Segeln geweckt, ich konnte sehr viel lernen und hoffe, dass ich auch in Zukunft immer wieder die Gelegenheit finden werde, um auf der *SEUTE DEERN* oder anderen Mitgliedsschiffen der S.T.A.G. zu segeln.

Zum Schluss möchte ich mich bei der S.T.A.G. und ihrem Jugendteam an Bord, Lydia und Milena, bei unserer Stammcrew, Lale, Uwe, Michi, Jan, Olaf, Rocco und Ela, und allen, die mitgesegelt sind, für diese unvergesslichen Tage bedanken.

Sylvester Diekamp Trainee









SPONTANER TRIP ZUR BISKAYA

Sehr kurzfristig habe ich mich dazu entschieden, auf der *ATYLA* mitzufahren, genauer gesagt: Einen Tag vor Reisestart! Umso mehr war ich erfreut, dass ich sehr schnell eine Bestätigung meiner Teilnahme erhielt, und das an einem Sonntag.

Das Schiff kannte ich nur von außen von Tall Ships Races Festivals und von einem Bekannten, dem ich nach jahrelanger Erfahrung auf Großsegler einen Törn empfahl und der sich wiederum für ATYLA entschied. Da er nur Positives zu berichten hatte und ich auch mal auf ein "spanisches" Schiff wollte, zudem noch einmal im Sommer die Biskaya überqueren wollte, lag der Entschluss nicht weit, dass ich mitfuhr. Zuvor hatte ich sogar als Crew angeheuert, konnte aber die kommende Saison nicht abwarten.

So flexibel das Schiffbüro mich so kurzfristig zuließ, so spontan musste ich natürlich auch sein und 5 Stunden früher ankommen, als auf der Webseite angegeben. Gesagt, getan.

Ich bekam gleich eine Safety-Einführung und beim Mittagessen stellte sich die Crew vor. Es war einer der Törn nach den Tall Ships Races und ich hatte den Eindruck, dass die Crew schon etwas müde von Neuen war, aber dennoch gab sie sich sehr viel Mühe, in alles miteinzubeziehen.



Sehr gut gefiel mir, dass es jeden Tag eine Unterrichtseinheit zu verschiedenen Themen gab, wie Knotenkunde, Segeltheorie und der Belegplan des Schiffs. Ich wurde auch in eine Wache eingeteilt. Da ich wechselnde Wache fuhr, hatte ich die Gelegenheit alle Wachen der Crew mitzuerleben. Weniger angenehm fand ich die wechselnden Wachzeiten.

Was mir auch gut gefiel, war, dass ich stündlich die Schiffsposition und Informationen zum Schiffsmotor eintragen durfte.

Die Atmosphäre an Bord erlebte ich als lässig. Alle Besatzungsmitglieder waren zugänglich und offen für Fragen. Die Bordsprache war Englisch, untereinander sprach man auch gelegentlich Spanisch und Französisch, was ich als sehr beflügelnd fand.

Ein großes Lob geht an den Smut. Das Essen war ausgewogen und mir schmeckte es immer!

Am Ende war es ein angenehmer Törn. Ich hatte mir eine Auszeit genommen, trotz der Wachgänge gab es ausreichend Zeit meinen Blick auf die Weiten der Biskaya zu richten und mich dann und wann über mit uns mitschwimmende Delphine und Wale aus der Nähe oder Ferne zu erfreuen.

Ich empfehle *ATYLA* uneingeschränkt und werde sicher noch einmal an Bord gehen. Wer weiß, vielleicht sogar als Reliefcook nächsten Sommer.

S. O. Trainee





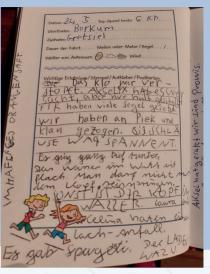


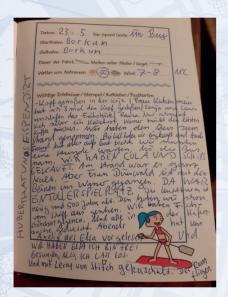


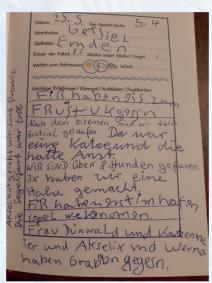
HANSASCHULE ZU GAST AUF DER FRIEDRICH

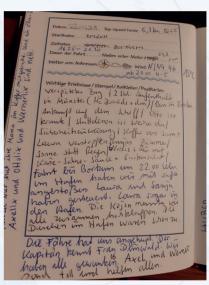
Gezeigt wird das handschriftliche Logbuch des Törns mit der Hansaschule aus Gelsenkirchen. Bei der Hansaschule handelt es sich um Lernbehinderte Kinder aus sozialschwachen Familien.

Axel Süllberg Skipper der FREIDRICH











DER S.T.A.G.-KALENDER 2024 IST DA!

Gespickt mit tollen Fotos unserer Mitgliedsschiffe, ist er in der Winterpause genau das Richtige, um die graue und kalte Zeit an Land zu überstehen. Natürlich ist der Kalender auch ein wunderbares Weihnachtsgeschenk und unterstützt dabei die Arbeit der S.T.A.G. und gleichzeitig die der Traditionsschiffe. Für 15 € könnt ihr den A3-Kalender im Büro abholen oder euch zuschicken lassen (zzgl. Porto).

Bei der Bestellung bitte die Versandadresse angeben - danke.

Bestellungen an: andrea.richartz@sta-q.de

Vielen Dank an alle Mitwirkenden, die sich ehrenamtlich um die Erstellung gekümmert haben!

Viele Grüße, Dein S.T.A.G.-Team



MARITIME EVENTS - HAFENFESTE 2024

DEUTSCHLAND

Hamburg

835. Hafengeburtstag 09.-12.05.2024

Flensburg

Rum-Regatta 09.-12.05.2024

Kiel

Kieler Woche 22.-30.06.2024

EUROPA

Frankreich

Escale á Séte 26.03.-01.04.2024

Oostende, Belgien Oostende voor Anker Rostock

33. Hanse Sail 08.-11.08.2024

Bremerhaven

Maritime Tage 14.-18.08.2024

Wilhelmshaven

22. Wilhelmshaven Sailing Cup 27.-29.09.2024

23.-26.05.2024

Fécamp, Frankreich (Normandie) Grand' Escale 2022 08.05.-12.05.2024





IHR WOLLT WISSEN, WIE IHR UNS HELFEN KÖNNT?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die gemeinnützige Arbeit der S.T.A.G. zu unterstützen!

- Mitgliedschaft an Freunde / Bekannte verschenken
- Uns auf Instagram oder auf Facebook folgen und Beiträge teilen
- Poster, Flyer oder Postkarten verteilen
- Vorträge halten: Beispielsweise an Universitäten, Schulen oder bei Sportvereinen
- Geburtstags-, Jubiläums- oder Kondolenzspenden sammeln
- Nachlass/Testament der S.T.A.G. widmen
- Ehrenamtliches Engagement im Verein, z.B. als Helfer bei Jugendtörns, als Regionalbeauftragte/r oder als Projektmitarbeiter
- Unterstützung bei der Medienarbeit, z.B. bei der Pflege der Homepage
- Eine Spende für ein bestimmtes S.T.A.G.-Schiff oder eine Gruppe, z.B. bei einer Klassenfahrt

Bei weiteren Fragen beraten wir euch gern unter stag@sta-q.de oder 0471 982159-30.

Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an alle, die uns im vergangenen Jahr bei unserer Arbeit unterstützt haben. Damit wurde es Jugendlichen, jungen Erwachsenen, unseren Crews und Mitgliedsschiffen möglich gemacht, die Tradition des Segelns zu erhalten.

Alexander Blessing Medianassistent der S.T.A.G.

IMPRESSUM & KONTAKT

Herausgeber: Jörg Schinzer, Jan-Marco Reiners, André Bayer, Insa Vogt

Redaktion: Alexander Blessing, Lena Weweler

Fotoredaktion: Herbert Böhm

Gestaltung: Claudia Sander, Teamgeist Werbung GmbH, Am Siedlerplatz 1, 33014 Bad Driburg

Fotos: Andrea Richartz, Herbert Böhm, Eugen von Abel, Milena Müller, Lydia Packeiser, Georg Fimpel,

Sylvester Diekamp, Alexander Süllberg, Michael Schenk, Marco Stellmann, Thomas Hinzen, Maren Engelhardt,

Manfred Höwener

Kontakt: S.T.A.G. Sail Training Association Germany | Am Leuchtturm 10 | 27568 Bremerhaven

Tel.: +49 (0) 471 982159-30 | Fax: +49 (0) 471 982159-31 | stag@sta-q.de | presse@sta-q.de | www.sta-q.de

